

**Freigabe zur Veröffentlichung ab Montag, 25. Januar 2021, 17:00 Uhr!**

## Haushaltsrede zum Haushalt 2021

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren aus Presse und Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates!

Was war 2020 für ein Jahr! Politik und Verwaltung in Raesfeld wurden – wie überall in der Welt - von der Pandemie überrollt, wir alle hatten Mühe, den Kopf über Wasser zu halten.

Deutlich wurde das in der Verwaltung. In den vorherigen Jahren gab es zusätzlich zu den Routineaufgaben noch viele arbeitsintensive Projekte, die uns alle auch in diesem Jahr beschäftigen werden, z.B. neue Wohngebiete, neue Gewerbegebiete, Regenwasserbeseitigung, Dorfentwicklung in Raesfeld und Erle.

Auf diese Arbeitslast traf dann **Corona**. Die anfallenden Arbeiten durch dieses Virus banden und binden drei Mitarbeiter. Krankheitsbedingte Ausfälle und die über einige Wochen vakante Stelle des 1. Beigeordneten machten das Arbeiten in den letzten Monaten sicherlich nicht einfacher. Dazu entstanden ungeplant und überraschend Themen, die unmittelbar viel Arbeitsaufwand benötigten, wie zum Beispiel das Haus Keller oder der Bedarf für einen neuen Kindergarten mit 4 (!) Gruppen.

Und trotzdem – es muss weiterhin Politik gemacht werden, d.h. auch in diesen Zeiten müssen neue Ideen entwickelt und durch entsprechende Anträge in die Ausschüsse und den Rat gebracht werden.

So stellte die UWG den **Antrag, die örtliche Wirtschaft und die Raesfelder Bürger in der Pandemie finanziell zu unterstützen**. Der Umgang der Verwaltung und der CDU Fraktion mit diesem Antrag ist aus Sicht der UWG mehr als ärgerlich und arrogant.

Während in vielen Gemeinden um uns herum, z. B. Heiden, Reken Velen, Borken lokale Förderungen durchgeführt wurden, tat und tut sich in Raesfeld nichts. Unser Antrag, der dem Bürgermeister und allen Fraktionen gestellt wurde, fand 6 Wochen lang keine inhaltliche Resonanz.



Raesfeld-Erle e.V.

Ohne sachlichen Grund weigerte sich der damalige Bürgermeister, das Thema auf die Tagesordnung eines Hauptausschusses zu setzen. Eine Verwaltungsvorlage zur Ratssitzung wurde ebenfalls nicht erstellt. Um dieser nicht zu akzeptierenden Vorgehensweise noch die Krone aufzusetzen teilte in der Ratssitzung dann der Fraktionsvorsitzende der CDU mit, er habe sich nach dem Mittagessen mal kurz hingekümmert und 10 Fragen aufgeschrieben, die als allererstes zu klären seien, bevor man möglicherweise über 20.000 € Unterstützung für das Ehrenamt nachdenken könne.

Entgegen aller demokratischen Gepflogenheit wurde der Antrag nicht, wie üblich, vorher den anderen Parteien zur Beratung schriftlich zugestellt. Der Antrag war auch wohl nur dem Fraktionsvorsitzenden und dem Bürgermeister bekannt. Die Fragen wurden verlesen und dann ließ der Bürgermeister darüber abstimmen. Die CDU – Ratsmitglieder stimmten mit ihrer absoluten Mehrheit für den Antrag, ohne ihn vorher inhaltlich zur Kenntnis bekommen zu haben.

Dieses **Verhalten** der Verwaltungsspitze und der CDU empfinden wir als sehr **undemokratisch**. Aus späteren Gesprächen zum Verhalten der Verwaltung haben wir entnehmen können, dass es für die ohnehin schon überlastete Verwaltung einfach zu viel Arbeit gewesen sei, ein eigenes Hilfsprogramm zu konzipieren. Die 10 Fragen, die einer mal eben so nach dem Mittagessen zusammenschreibt, waren dann wohl die einfachere Alternative... Naja, ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Nun, so etwas wird wohl mit der Leichtigkeit so schnell nicht mehr möglich sein, denn in 2020 hat die **Kommunalwahl** eine **dicke Überraschung** gebracht:

### **Die absolute Mehrheit der CDU gehört der Vergangenheit an!**

Von den ehemals stolzen 61% bei der Kommunalwahl 2015 blieben in 2020 gerade noch 47% übrig. Im Rat ist jetzt nur noch die Hälfte der Sitze in CDU – Hand. Das ist immer noch viel, aber nicht mehr so viel, dass man wichtige Ratsentscheidungen allein in der CDU –Fraktion absprechen könnte. Ab dieser Legislaturperiode ist mehr Kooperation gefragt. Das ist gut für unsere Gemeinde!

In den notwendigen überparteilichen Vereinbarungen zwischen den im Rat vertretenen Fraktionen zur Vorbereitung der konstituierenden Sit-



Raesfeld-Erle e.V.

zung am 2.11.2020 hat sich direkt gezeigt, dass alle Seiten dazu Willens und in der Lage sind. Das hat mir Mut gemacht, für die Legislaturperiode – bei allen politischen Gegensätzen - auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle Raesfelds zu setzen.

Wir von der **UWG** haben im Kommunalwahlkampf in jedem Wahlkreis einen Stimmengewinn verzeichnet und in der Konsequenz einen **Sitz dazugewonnen**. Darauf sind wir stolz!

Zum neuen Bürgermeister wurde als Nachfolger von Andreas Grotendorst unser bisheriger 1. Beigeordnete Martin Tesing gewählt. Als Nachfolger auf der Stelle des 1. Beigeordneten entschied sich der Rat für Markus Büsken, dem bisherigen Leiter des Ordnungsamtes.

Von dieser Stelle wünschen wir den Beiden noch einmal viel Erfolg, eine glückliche Hand und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Bürgermeister und 1. Beigeordnete haben es mit einem **stark veränderten Rat** zu tun. Neu sind:

- 15 der 28 Ratsmitglieder
- 4 von 5 Fraktionsvorsitzenden
- 3 von 6 Ausschussvorsitzenden
- die FDP.

Da müssen alle Newcomer schnell ihr Rüstzeug erlernen, um die Leistung auf die Straße zu bringen. Sehr gut ist der Vorschlag des Bürgermeisters, für die „Neuen“ kurzfristig eine Informationsveranstaltung durchzuführen, natürlich unter der Voraussetzung, dass die Pandemie das wieder zulässt.

Der Rat hat jetzt die **Chance**, bisher **übliche Vorgehensweisen** zu **überdenken** und zu optimieren. Ich bin überzeugt, dass die Zusammenarbeit sich schnell einpendeln wird.

Dies ist auch nötig, denn die Bürgerinnen und Bürger wollen von Politik und Verwaltung zu Recht Ergebnisse und Lösungen, nicht die Aufzählung von Problemen. Deshalb erwarten wir, dass der Bürgermeister kurzfristig den von ihm in der Ratssitzung beschriebenen „**Arbeitshaufen**“ **strukturiert, priorisiert** und sich dann **mit dem Rat abstimmt**.



Raesfeld-Erle e.V.

Es kann auch überlegt werden, aufgrund der vielfältigen Projekte im Hoch- und Tiefbau in diesem Bereich eine personelle Aufstockung vorzunehmen. Routinethemen müssen laufen, z.B. der Ersatz von Spielgeräten, die Straßenunterhaltung, die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners. Und es werden ganz sicher auch wieder unerwartete Themen auftauchen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Politik auf die Arbeitsbelastung der Verwaltung Rücksicht nehmen wird. Verwaltung und Politik können den Raesfelder Karren gemeinsam voranbringen. Aber eins ist auch klar: die politischen Parteien inklusive der **UWG** werden **nicht aufhören, Politik zu machen**, Anträge zu stellen und Informationen abzufragen.

Soviel zur Politik im letzten Jahr.

Kommen wir zu den **Haushaltszahlen**:

Wurde in den Jahren 2018 und 2019 noch Überschüsse von insgesamt mehr als 4 Millionen € erzielt, so hat uns die Pandemie diesen Geldsegen für 2020 sicherlich verhaselt. Geplant war ein Jahresergebnis von Plus 88.700 €, eine „schwarze Null“. Im Dezember erreichten die Gemeinde noch Pandemiehilfsgelder aus Bundes – und Landesmitteln von insgesamt ca. 800.000 €. Es gibt damit wohl Anlass zur Hoffnung, dass die für 2020 angestrebte „schwarze Null“ noch in Reichweite ist.

Für **2021** Sieht der Haushaltsplan ein **negatives Ergebnis vor: - 573 000 €**.

Wenn man die ordentlichen Erträge von ca. 21,4 Mio. € von den ordentlichen Aufwendungen von ca. 22,7 Mio. € abzieht, erhält man eine Differenz von ca. 1,3 Mio. €, ganz genau sind es 1.353.900 €. Was ist hier passiert?

**Das Land hat sich per Gesetz bei unseren Kindern und Enkeln bedient!**

Die Gemeinden wurden durch das „**NKF- COVID-19- Isolierungsgesetz**“ verpflichtet, eine Tabelle aufzustellen, in der die durch die Pandemie verursachten Haushaltsbelastungen erfasst - isoliert – werden. Die Summe der Belastung wird als außerordentliches Ergebnis - in Raesfeld



Raesfeld-Erle e.V.

sind es in 2021 685.800 € - dem Haushalt wieder gutgeschrieben. Ab dem Jahr 2025 ist der Betrag linear über längstens 50 (!) Jahre abzuschreiben.

Das Ganze könnte man auch als kreative Buchhaltungsgesetzgebung bezeichnen. Zur Abschreibung sieht das Gesetz noch alternative Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde vor, über die der Rat dann in 2024 zu entscheiden hat. Dann sehen wir, wie es um Raesfeld steht: Bange ist mir nicht!

Für uns als UWG ist immer besonders wichtig, wie sich die unmittelbare Belastung der Raesfelder Haushalte entwickelt. Dazu gibt es Gutes zu berichten:

Die **Grundsteuer A**, die landwirtschaftliche Betriebe entrichten, die **Grundsteuer B**, die alle Haushalte betrifft und die **Gewerbesteuer** **bleiben unverändert**.

Auch bei den **Abgaben** für Abwasser, Müll etc. gibt es nur **unwesentliche Veränderungen**.

Damit ist für 2021 sichergestellt, dass die Raesfelder Bürger in der Corona-Pandemie nicht mit zusätzlichen Kosten belastet werden. Prima!

Bei den beiden großen Einnahmequellen der Gemeinde, das ist die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, sind die Ansätze niedriger vorgenommen worden, weil pandemiebedingte Rückgänge erwartet werden. Die Zuwendungen von Land und Bund liegen leicht über den Ansätzen des Vorjahres.

Bei den Ausgaben der Gemeinde fällt als größter Block mit ca. 7 Mio. € **die Kreis – und Jugendamtsumlage** auf, die, oh Wunder, um ca. 360.000 € **niedriger** ist als im Vorjahr. Dies bleibt aber, so scheint es, eher ein einmaliges Ereignis.

Die Gemeinde will in diesem Jahr **Investitionen von 8,9 Mio. € tätigen, eine Rekordsumme**.

Davon gehen mehr als 4 Mio. € in den Tiefbau. Hier schlägt die Entwicklung von neuen Gewerbe- und Wohngebieten durch, die Abwasserkanäle, Regenrückhaltebecken und Regenklärbecken benötigen. Die Kläran-



Raesfeld-Erle e.V.

lage in Raesfeld arbeitet jetzt schon am Limit, hier soll für gut 0,5 Mio. die Kapazität erweitert werden. Diese Aufwendungen führen leider zwangsläufig dazu, dass in den nächsten Jahren die Gebühren für Regen – und Abwasser steigen werden.

**In Raesfeld** drehen sich derzeit viele Kräne und Bagger:

An der Freiheit ist das Gelände um den **Karpfenteich** gerade fertig gestellt worden.

Halt:

Der Einladung zum letzten Bauausschuss war zu entnehmen, dass wir da jetzt vom „**Schlosspark**“ reden. Ja, es ist nicht nur namentlich, sondern auch tatsächlich vornehm dort geworden. Die Bänke sind un bequem wie die Stühle im gräflichen Esszimmer und die Wegebeleuchtung strahlt tausendmal heller als die Lüster im Salon. Wenn die richtige Einstellung der Helligkeit gefunden ist, können die Besucher die Sonnenbrillen ja wieder abnehmen. Wir finden, dass man die Beleuchtung im „Schlosspark“ und auch am Schloss im Sinne des Insektenschutzes auf einen zeitlichen Rahmen begrenzen sollte. Trotzdem: mir gefällt der neu gestaltete Karpfenteich recht gut. Wenn im Frühjahr dann die mehreren tausend eingepflanzten Blumen blühen und in 4 -5 Jahren die Bäume und Sträucher mal richtig angewachsen sind wird die Begeisterung der Bürger sicher noch einmal steigen.

Die Kanalisation in dem Bereich wird auch gerade saniert. Die Bewohner der Freiheit können dann nach Fertigstellung wieder darauf vertrauen, dass bei starkem Regen das Wasser an der Freiheit vorbeifließt und nicht unerwartet ins Haus. Und wenn dann in diesem Jahr auch noch die **Renaturierung des Plattengrabens** erfolgt, hat das Umfeld der Freiheit noch einmal an Attraktivität gewonnen.

An diese Stelle gehört räumlich das **Haus Keller**. Nach der Insolvenz des Betreibers hat die Gemeinde planerisch sichergestellt, dass an dem Standort zukünftig ausschließlich eine Hotelnutzung inkl. Restauration zulässig ist. Im Zuge des Insolvenzverfahrens hat die Verwaltung das Grundstück ersteigert, um es wenig später an einen Investor zu verkaufen, der die wohl umfänglichen Renovierungs– und Instandsetzungsarbeiten übernimmt und für die gewünschte Nutzung sorgt. Wenn der Betrieb dann als „Naturparkhotel“ wieder eröffnet wird, deckt er einen er-



Raesfeld-Erle e.V.

heblichen Anteil der für die Akademie des Handwerks oder für Hochzeiten im Schloss notwendigen Bettenkapazität ab. Endlich gibt es dann im Dorf auch wieder einen **Saal** für private Festivitäten und eine **Kegelbahn!** Darüber hinaus soll es einen Biergarten mit Außenspielfläche für Kinder geben. Dieser Vorgang ist für Raesfeld sehr gut gelaufen. Meine Anerkennung an alle, die dabei mitgeholfen haben!

Vom Biergarten aus kann man dann zukünftig den Blick über einen „**Bewegungspark**“ mit **Boulebahnen** und **Kneipp –Tretbecken** schweifen lassen, der zwischen Haus Keller, dem Südring und dem Freiter Pättken entstehen soll. Darauf freuen wir uns schon und wünschen uns eine frühzeitige Bürgerbeteiligung bei der Ausgestaltung des Freizeitgeländes.

Im Gewerbegebiet **Raesfeld Nord**, zwischen Vennekenweg und Borkener Straße, sind Kanäle verlegt, Straßen gebaut und Laternenmasten errichtet worden. Ich gehe davon aus, dass die Firmen im Frühjahr Ihre Bauten in Angriff nehmen können.

In der **Stockbreede** ist die erste Erweiterung in der Umsetzung, da habe ich in der Spitze 18 Baukräne gezählt. Die nächste Erweiterung des Baugebiets ist bereits „in der Mache“. Mit Hochdruck wird daran gearbeitet, dort einen **Kindergarten mit vier Gruppen** zu realisieren. Der Bedarf für so einen großen Kindergarten ist, so schien es uns, „vom Himmel gefallen“.

Auch am **Binsenweg** sind die Arbeiten an der Infrastruktur soweit gediehen, dass in diesem Jahr mit dem Bau von Mehrfamilienhäusern mit 58 Wohneinheiten begonnen werden kann.

Was hier in Raesfeld passiert ist, ist schon ziemlich viel, das kann man nicht anders sagen. Aber, was die Bürger schmerzlich vermissen, sind Fortschritte in der **Entwicklung der neuen Ortsmitte Raesfeld**. Ganz besonders wichtig erscheint uns, dass wir endlich, ca. 6 Jahre nach dem Erwerb der Flächen, mit den Planungen für das Haus Epping, das ehemalige Sparkassengelände, den Froschbrunnenplatz und die Verkehrsberuhigung der Weseler Straße in die Gänge kommen. Hierfür sind im Haushalt Mittel vorgesehen. Die Durchführung eines Planungswettbewerbes muss in diesem Jahr über die Bühne gehen damit wir nach so langer Zeit endlich vorranksommen. Wir erwarten hier vom Bürgermeis-



Raesfeld-Erle e.V.

ter, dass dieses Thema es in die „**Top Ten**“ seiner **Prioritätenliste** schafft.

**Erle** stand im letzten Jahr und auch in diesem Jahr sehr im Fokus:

Der **Kirchplatz** ist komplett erneuert worden und hat eine gute und rollstuhlgerechte Anbindung an die benachbarten Einrichtungen für ältere Menschen erhalten. Zusätzlich werden noch altersgerechte, betreute Wohnungen dazu gebaut. Wir freuen uns sehr, dass der von uns beantragte **Bücherschrank** auf der Fläche einen schönen Platz erhalten hat.

Das alles überragende Thema war und ist jedoch die geplante **Dorfkneipe** und der **Dorfplatz** auf dem Gelände Böckenhoff mitten im Ortskern. Die Flächen sind freigeräumt, Die Initiativgruppe hat nach einer beispiellosen Werbekampagne mit viel Freibier genügend Anteile über gut 1.7 Mio. € an die Frau und den Mann gebracht; die Gründungsversammlung der Bürgergenossenschaft hat bereits stattgefunden. Die Gemeinde ist dort finanziell stark involviert, sie wird die Fläche für das zu errichtende Gebäude an die Genossenschaft verpachten und hat für dieses Jahr die Mittel für die Feinplanung des Platzes in den Haushalt eingestellt. Wenn alles gut läuft, soll es in 2022 losgehen. Wir freuen uns sehr über dieses tolle Projekt und drücken die Daumen, dass alles reibungslos klappt.

Bei der Planung des öffentlichen **Parkplatzes** auf dem Gelände hinter der Volksbank in **Erle** ist viel Fingerspitzengefühl notwendig. Wir erwarten an der Stelle, dass zum einen der dortige Obstbaumbestand erhalten bleibt. Zum anderen ist durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Silvesterschule ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Kinder zu legen. Außerdem kann man bei den Planungen gleich noch dafür sorgen, dass die Ortskerne in Erle und Raesfeld barrierefreier werden.

Neue **Wohnbebauung** soll auf dem ehemaligen Kasernengelände Platz finden. Die Verwaltung hat angekündigt, dass schon im Entwurf des Bauungsplanes „Wehler Straße“ ökologische Aspekte berücksichtigt werden sollen. Wir sind darauf sehr gespannt! Das Gewerbegebiet Erle - Ost entsteht südlich des jetzigen Gewerbegebietes östlich der Bundesstraße. Auch in Erle werden damit zusätzliche Arbeitsplätze und Baumöglichkeiten geschaffen.





Raesfeld-Erle e.V.

Im Schulbereich ist das wichtigste Projekt wohl die **Schulhoferneuerung der Julia-Koppers- Gesamtschule** mit einem Investitionsvolumen von ca. 1.1 Mio. €. Unsere UWG – Vertreter im Schulausschuss haben dafür gesorgt, dass Schüler, Eltern und Lehrer Ihre Ideen zur Gestaltung in die Planung mit einbringen konnten. Die Gesamtschule wird ja gemeinsam mit der Stadt Borken betrieben, die schon einige Zeit ein geeignetes Gelände für einen Neubau der Julia-Koppers-Gesamtschule sucht. Wir in Raesfeld müssen dabei aufmerksam sein und darauf achten, dass der Standort der Schule in Raesfeld dauerhaft erhalten bleibt!

Darüber hinaus wird viel Geld in die **digitale Ausstattung der Grundschulen** in beiden Ortsteilen investiert. Das detaillierte Konzept zum Einsatz der Mittel wird noch von der Schulleitung erarbeitet. Hier erwarten wir, dass jedem Kind in der dritten und vierten Klasse ein mobiles Endgerät zur Verfügung gestellt wird.

Sehr gefreut hat es uns auch, dass im Haushaltsplan insgesamt ca. 200.000 € für die Neugestaltung des **Spielplatzes Ahornpfad**, des **Niedrigseilgartens** am Naturparkhaus sowie die Unterhaltung der Spielplätze insgesamt eingeplant sind. Der Bürgermeister hat mir zugesichert, dass der Plan für Spielplatz Ahornpfad im März im Bauausschuss präsentiert wird.

Noch ein Wort zum **Umwelt – und Klimaschutz**. Auch dieser Arbeitsbereich muss es in diesem Jahr in den Hauptfokus der Verwaltung schaffen!

Es ist ja nicht so, dass bisher in diesem Themenkreis nichts geschehen wäre. Die Verwaltung betreibt seit vielen Jahren ein **vorbildliches energetisches Gebäudemanagement**. Jährlich erscheint ein Energieberichtericht, die Energieversorgung der Kläranlage wird im Wesentlichen durch eine Fotovoltaik-Anlage geleistet; auf den Dächern der Julia-Koppers-Gesamtschule, der Sporthalle, des Rathauses sind oder werden Fotovoltaik-Anlagen montiert. Blühstreifen werden angelegt und Bäume gepflanzt. Seit letztem Jahr enthält jede Verwaltungsvorlage eine Aussage über die Auswirkungen des jeweiligen Sachgegenstandes auf das Klima. Soweit, so gut.

Was fehlt ist ein umfassendes **Klimaschutzkonzept**. Dabei darf es nicht nur um die gemeindeeigenen Liegenschaften gehen. Wir brauchen Ideen, wie wir die Bürger in dieses Thema noch weiter einbinden kön-



Raesfeld-Erle e.V.

nen. Und wir müssen überlegen, ob und welche Vorgaben zum Beispiel bereits in Plänen für Bau- und Gewerbegebiete gemacht werden sollen. Wie oben erwähnt, sind wir auf den Entwurf des Bebauungsplanes für die Wehler Straße in Erle sehr gespannt. Darüber hinaus gilt es zu prüfen, ob wir im Bereich der Mobilität Möglichkeiten finden, den Klimaschutz zu fördern.

Aufgrund eines **UWG-Antrages** hatte die Verwaltung schon im **Herbst 2019** die Entwicklung eines solchen Konzeptes zugesagt. Dass es bis heute nicht vorliegt, ist ganz sicher nicht mit mangelnder Lust zu erklären, sich damit zu beschäftigen. Das Thema ist durch die Corona-Pandemie und andere, äußerst dringliche Themen etwas aus dem Blickfeld geraten. Im Wahlkampf haben ALLE Parteien nach mehr Klimaschutz verlangt. Auch der Bürgermeister hat in seinem Wahlkampf versprochen, sich für mehr Klimaschutz einzusetzen.

Leute, jetzt gilt es: Kommunalpolitik und Verwaltung können jetzt nachweisen, dass sie Ihre Versprechen einhalten. Auf geht's!!

Wir möchten auch noch einmal an unseren in 2019 zurückgestellten Vorschlag erinnern, eine **fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes** einzurichten. So kann es gelingen, die Ideen der Politik unmittelbar in das Verwaltungskonzept einfließen zu lassen und für ein so wichtiges Thema eine breite politische Basis zu entwickeln.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass die für uns als UWG wichtigsten Themen für 2021 im Haushaltsplan berücksichtigt sind:

- Keine Erhöhung der Steuern und Abgaben für die Bürger
- Berücksichtigung von Planungskosten für die Ortsmitte Raesfeld
- Erste Ansätze zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes.

**Die UWG stimmt deshalb dem Haushaltsplan für 2021 zu!**

Bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeitern der Finanzverwaltung und dem Kämmerer, namentlich bei Thomas Grewing und Martin Tesing



**Raesfeld-Erle e.V.**

für den akribisch ausgearbeiteten Plan und für die Geduld und Offenheit, mit der sie unsere Fragen in unserer Haushaltsberatung beantwortet haben. Vielen Dank auch an die Kollegen aus den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit bei unserem gemeinsamen Start in die neue Legislaturperiode. Danke auch an meine Fraktionskollegen und die sachkundigen Bürger der UWG, die mich bei meinem Start als neuer Fraktionsvorsitzender immer unterstützt haben. Besonderen Dank auch an meinen Vorgänger in dieser Funktion, an Wolfgang Warschewski für umfangliche Hilfe mit Rat und Tat!

Auf eine gute Zusammenarbeit in 2021 für Raesfeld, Erle und Homer!

**Johannes Lülff**

**UWG** Fraktionsvorsitzender

Verteiler : Vorsitzende der Fraktionen, UWG Fraktion und Vorstand, Presse